

Heidazunft | Wieder zurück im höchsten Rebberg

Corona konnte dem Heida nichts anhaben



Gewachsen. Obere Reihe von links: aktueller Zunftrat mit Patrick Schmidt, Georges Andenmatten, Frank Zurbriggen, Aurelia Zimmermann, Michael Gottsponer und Edgar Zimmermann, Untere Reihe von links: Neumitglieder Stefan Steiner, Stefanie Zimmermann, Eddy Steiner und Thomas Brantschen.

PHOTO ZVG

VISPERTERMINEN | Am Samstag hielt die Heidazunft das erste Mal offiziell in diesem Jahr ihr Rüb-wärch ab.

Eigentlich sollten die Reben bereits Ende März von den Zünfter/innen geschnitten werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde aber auch daraus nichts. Laut den Vorgaben des Bundesrates war die Zunft gezwungen, die anfallenden Arbeiten in Kleinstgruppen von jeweils fünf Personen zu absolvieren. Dementsprechend waren

mehr Arbeitseinsätze nötig. Freiwillige Helfer/innen haben sich grosszügigerweise bereit erklärt, mitzumachen bei den anfallenden Arbeiten – Reben schneiden, Bodenpflege, Stockpflege. Mechtel Edgar Zimmermann konnte auf grosszügige Unterstützung zählen.

Der Zunftrat war dann sehr erfreut über die Lockerungen. 30 Personen meldeten sich sofort an, Zunfmeister Michael Gottsponer durfte auch einige Neuzünfter begrüßen. So traf man sich am Samstag um 9.00 Uhr beim Rebhaus. Bis

mittags wurde gearbeitet – Auslauben, Aufbinden, Unkraut jäten und was sonst alles anfällt.

Als vorzüglicher Speisemeister lud Georges Andenmatten nach getaner Arbeit zum Apéro und Verpflegung ein. Die vier Neumitglieder Stefanie Zimmermann, Thomas Brantschen, Eddy Steiner und Stefan Steiner wurden letztes Jahr an der Zunftversammlung aufgenommen. Die begeistertsten Neuzünfter konnten in zeremonieller Weise ihre Namensschilder vor ihren persönlichen Rebstock setzen. **wb**